



Einweihung der Fahne des Heimatvereins Rescheid durch Weihbischof Karl Reger (Aachen) und Pfarrer Otto Stephan. Im Hintergrund hängt die Fahne der Fürsten von Salm-Reifferscheid.
(Foto: Dagmar Berens, Medienzentrum Kreis EU)

KALENDARIUM

Vor 25 Jahren:

Das Besucherbergwerk „Grube Wohlfahrt“

Am 3. Oktober 1993 war es nach fast 8 Jahren intensiver und mühevoller Arbeit soweit: Das Besucherbergwerk „Grube Wohlfahrt“ in Rescheid öffnete offiziell seine Pforten. Dass es an diesem Tag in Strömen regnete, hat dem Projekt wohl nicht geschadet – bis Ende 2017 sind mehr als 300.000 Menschen von den ehrenamtlich tätigen Grubenführern fachkundig durch den Stollen begleitet worden.

Das ehemalige Bleierzbergwerk war mit Unterbrechungen bis 1941 in Betrieb; die Schließung wurde unumgänglich, da die Erzvorräte erschöpft waren. Die übertägigen Bauten waren weitgehend verschwunden, als 1985 eine Forschergruppe des Geologischen Instituts der RWTH Aachen unter der Leitung von Professor Dr. Werner Kasig eine Befahrung des stillgelegten Stollens organisierte. Im September des gleichen Jahres wurde der Heimatverein Rescheid gegründet, der sich vorrangig auf die Fahne geschrieben hatte, den Tiefen Stollen für Besucher zugänglich zu machen.

450 Jahre vor der Neueröffnung, am 3. März 1543, wurde die Bleierzgrube erstmals urkundlich erwähnt. Damals ernannte Graf Johann IX. von Salm-Reifferscheid den Bastian von Stuckard zum Bergmeister in Rescheid. Noch im selben Jahrhundert ging man vom obertägigen Abbau, der möglicherweise schon zu Römerzeiten bestand, zum Stollenbetrieb über. Der alte Wasserlösungsstollen erreichte eine Länge von 1.060 m. Im Laufe der Jahrhunderte wechselte der Stollen einige Male den Betreiber.

Wurde die Grube ursprünglich eher extensiv bewirtschaftet, so hielt die moderne Technik ab Mitte des 19. Jh. Einzug: Dampfpumpen übernahmen die Wasserhaltung, und somit konnte das Bleierz auch aus größeren Tiefen gewonnen werden. Ein weiterer Meilenstein war die Elektrifizierung der Grube im Jahr 1906, die auch den Einsatz einer Elektrolok ermöglichte. Eine erste, mit Pressluft betriebene Lok war bereits seit 1893 im Einsatz – zu diesem Zweck hatte man die beiden Gruben „Wohlfahrt“ und „Schwalenbach“ miteinander verbunden, und mit dem dazu erforderlichen Ausbau des Stollens den Grundstein für das heutige Besucherbergwerk gelegt.

Karin Heinrichs

Titelbild: Die Andler Müller Hermann Manderfeld und Vater Nikla bei der Arbeit.

(Foto: Sammlung H. Manderfeld, Eimerscheid)

INHALTSVERZEICHNIS

Die straßenbauliche Erschließung des Kreises Malmedy im 19. Jh. S. 219

Eric Wiesemes

Ein Kaufvertrag aus der Zwischenkriegszeit S. 223

Karin Heinrichs

Ein Müller wie er im Buche steht: "Hermann van der Andler Müller" S. 226

Hubert Jates

Die Römerstraße Köln-Reims (4) S. 229

Karl Weinand

Meine Jahre als Messdiener S. 232

Michel Dhur

Ich blicke zurück... S. 233

Nadine Michaelis

Demokratie lebt von Protest S. 236

Carlo Lejeune

RUBRIKEN S. 237 - 239

- Vereinsleben

- Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES S. 240

Wir Künstler...

Josef Weinheber

MUNDART S. 240

Do worr et kalt

Bernard Roehl

Zs Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 21 €

Ausland: 28 €

Porto inbegriffen

Konto für Mitgliedsbeiträge:

IBAN: BE89 1030 2648 2785

BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“

MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:

Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:

ZVS-Museum,

Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith

Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)

E-Mail: info@zvs.be

Internet: www.zvs.be

Druck:

PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien



Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.